

Konzept

Fördern und Fordern in Klasse 1 – 4

(Beschluss der Gesamtkonferenz vom 29.10.2008/Änderung 14.01.09)

Wir wollen Kinder in ihrer „Gesamtheit“ fördern und stärken, Talente entwickeln helfen und unterstützen, wo Hilfe nötig ist.

(Auszug aus dem Leitbild der VGS Heide)

Um nachhaltiges und individuelles Lernen zu ermöglichen, bemühen wir uns, Unterricht so zu gestalten, dass Kinder auf möglichst vielen Sinneskanälen angesprochen werden. Das setzt abwechslungsreiche Unterrichtsmethoden, Formen von innerer Differenzierung und geeignete Lernmaterialien voraus. Besonders gut lässt sich ein differenziertes Lernen in der Planarbeit (Tages-, Wochenplan), im Stationen- Lernen oder in der Arbeit mit Lernwerkstätten umsetzen. Die ritualisierte Präsentation von Arbeitsergebnissen vor der Schulöffentlichkeit, wie z.B. in den Foren oder in schulöffentlichen Ausstellungen stärkt bei den Kindern das Vertrauen in das eigene Können und lässt sie eigene, individuelle Kompetenzen erfahren.

Für einige Kinder ist eine zusätzliche, individuelle Unterstützung für einen begrenzten Zeitraum nötig, um Grundlagen oder einen bestimmten Teilbereich z.B. in Mathematik oder Deutsch zu erfassen. Das kann den Weg zum Lernerfolg (und zur Lernmotivation!) wieder ebnen.

Wir möchten auch Kinder, die Freude am Lösen kniffligerer Aufgaben oder besondere Begabungen haben, mit zusätzlichen Angeboten fordern.

Deshalb haben wir im Rahmen unserer Schulprogrammarbeit dieses Förder- und Forderkonzept entwickelt.

1. Fördern in Klasse 1 und 2

Vorschulische Sprachförderung

Durch die **Sprachstandserhebung** aller Schulanfänger, die turnusmäßig 15 Monate vor der Einschulung stattfindet, lernen wir schon frühzeitig alle neuen Kinder kennen. Auch die Kinder können den ersten Kontakt entwickeln und mit uns „warm werden“. Kinder, bei denen wir feststellen, dass sie in ihren Sprachkompetenz noch gezielt gefördert werden müssen, um für die Grundschule gute Voraussetzungen zu haben, werden 1 Jahr vor der Einschulung von einer Lehrkraft unserer Schule regelmäßig im Kindergarten „Flohkiste“ oder der Kindertagesstätte „Schatzinsel“ gefördert. Die Sprachförderung wird altersgemäß mit geeigneten Materialien durchgeführt, z.B. mit Bilderbüchern oder

Spielen, die zum Erzählen anregen, mit Bewegungsliedern, der DAZ Box (Finken-Verlag), Rollenspielen, Übungen zur Mundmotorik, Reimen und rhythmischen Sprechen (s. dazu auch ausführliches „Sprachförderkonzept - Förderung vor der Einschulung“).

Eingangsdiagnostik

Im Anschluss an die Sprachstandsfeststellung folgen Besuche in den vorschulischen Einrichtungen, in denen wir die Kinder besser kennen lernen. Gemeinsam mit den beiden vorschulischen Einrichtungen (Kindertagesstätte Schatzinsel und Kindergarten Flohkiste) führen wir 6 Monate vor der Einschulung die sogenannten „Schnuppertage“ durch, ein Verfahren, das die Vorläuferfähigkeiten der Schulanfänger ermittelt. Die Kinder kommen an einem Vormittag in die Schule, werden von ihren Paten (Zweitklässler) an die Hand genommen und durch die Schule geführt. Im Anschluss erleben die zukünftigen Schulanfänger in einer kleinen Gruppe von maximal 12 Kindern einen Schultag. Das dabei angewandte Beobachtungsverfahren (Eingangsdiagnostik) beruht auf dem Verfahren „Mit der Hexe Mirola durch den Zauberwald“, wurde aber in einigen Punkten verändert und heißt bei uns „Mit der Maus Mimi in die Schule“. Gemeinsam mit den Erzieherinnen der vorschulischen Einrichtungen und den zukünftigen Klassenlehrer/innen beobachten wir folgende Entwicklungsbereiche:

- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Wahrnehmung
- Lateralität
- Pränumerische Kompetenz
- Phonologische Kompetenz
- Sozial-emotionales Verhalten
- Arbeitsverhalten
- Sprech- und Sprachverhalten
- Denk- und Merkfähigkeit

Die Beobachtungen werden in der folgenden Zeit mit den Eltern besprochen. Ihre Einschätzung des Kindes wird mit in den Beobachtungsbogen aufgenommen, so dass ein möglichst umfassendes Bild des Kindes entstehen kann. Durch die enge Kooperation mit den vorschulischen Einrichtungen und die Einbeziehung der Eltern von Anfang an, können frühzeitig- falls nötig -und noch vor der Einschulung geeignete Förder- und Fördermaßnahmen angebahnt werden.

Fördern in Klasse 1 und 2

Der Diagnostikbogen der Schnuppertage ist für die Klassenlehrer/innen der zukünftigen 1. Klassen eine wichtige Grundlage, um an die Lernausgangslage anzuknüpfen und für die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung. Hieraus ergeben sich auch weitere Fördermaßnahmen, wie z.B. die Teilnahme am Sportförderunterricht. (siehe weiter unten Punkt Sportförderunterricht)

Zweimal in der Woche arbeitet regelmäßig eine Lehrkraft der Förderschule in unserer Schule. Sie arbeitet schwerpunktmäßig in den Klassen 1 und 2 und unterstützt Kinder, die zusätzliche Hilfe im Prozess des Lese-, Schreib- oder Mathematiklehrgangs

benötigen. Je nach Bedarf arbeitet sie entweder integrativ als Doppelbesetzung mit im Unterricht, in einer Kleingruppe oder in Einzelarbeit mit den Kindern. So können frühzeitig kleinere oder größere Stolpersteine aus dem Weg geräumt werden.

Für jedes Kind wird – anknüpfend an die Diagnostik der „Schnuppertage“ – die Lernausgangslage in Deutsch und in Mathematik ermittelt, um dann gegebenenfalls das Kind mit geeigneten Fördermaßnahmen unterstützen zu können. Nach einem zeitlichen Rahmenplan (s. Tabelle) werden regelmäßig die Lernfortschritte und die Wirksamkeit der Fördermaßnahmen überprüft. Dabei ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern selbstverständlich. Bei Bedarf erhalten die Eltern Übungsmaterial des Kieler Leseaufbaus und eine Einweisung, wie sie ihr Kind beim Lesen lernen unterstützen können.

Dieses Konzept wird in Klasse 2 weitergeführt. Auch hier wird systematisch der Lernstand der Kinder in Deutsch und in Mathematik überprüft, um gezielt und individuell fördern zu können.

Klasse 1	Deutsch	Mathematik
September/Oktober	Beobachtung Elterngespräche	Beobachtung Elterngespräche
November	Lesestand nach Kieler Leseaufbau (Buchstaben, Silben, einfache lautgetreue Wörter)	Pränumerische Kompetenzen (z.B. Mengenverständnis Raum-Lage-Beziehungen) Diagnostik mit selbstzusammengestellten Materialien
November	Elternsprechtag	
Februar	Elterninfoabend: Wie kann ich mit meinem Kind „Lesen“ üben?	Kontinuierliche Einzeldiagnostik, wenn bei Kindern Probleme auftauchen
April	Diagnostische Bilderlisten (DBL Kieler Leseaufbau, Frühform)	
Mai/Juni	Lesestand nach Kieler Leseaufbau (Buchstaben, Wörter, Text)	
Klasse 2		
September	Diagnostische Bilderlisten Kieler Leseaufbau	Kontinuierliche Einzeldiagnostik, wenn bei Kindern Probleme auftauchen
Februar / März	Diagnostische Bilderlisten Kieler Leseaufbau	

Gemeinsam haben wir differenziertes Fördermaterial entwickelt, das geeignet ist, ausgehend von den individuellen Lernvoraussetzungen, Kinder systematisch in Deutsch und/oder Mathematik zu fördern.

Wahrnehmungsförderung für Klasse 1 und 2

Im Schuljahr 2008/09 haben wir zum ersten Mal eine Wahrnehmungs-AG für die Klassen 1 und 2 angeboten. Hintergrund dafür ist, dass wir bei immer mehr Kindern erhebliche Defizite im Bereich der Wahrnehmung feststellen. In dieser AG erleben und erspüren die Kinder in einer Kleingruppe sich selbst und ihre Umwelt. Gezielt wird die Wahrnehmung verschiedener Sinne angesprochen. Die Schwerpunkte liegen im taktil-kinästhetischen, vestibulären, visuellen und auditiven Wahrnehmungsbereich. Es wird gematscht, mit verbundenen Augen oder mit bloßen Füßen Alltagsmaterialien erfühlt, Fantasiereisen unternommen oder die Füße gebadet und massiert, balanciert, geschaukelt und gekuschelt.

2. Fördern und Fordern in Klasse 1 - 4

Sportförderunterricht

Das Ziel aller Sportfördermaßnahmen ist es, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln, ihr Selbstvertrauen und ihre soziale Kompetenz zu stärken. Der Sportförderunterricht bietet den Kindern spielerische Bewegungsangebote und einen geschützten Rahmen für eigene Kreativität und Mitgestaltung. Der Unterricht wird in Kleingruppen von maximal 12 Kindern erteilt.

Schon ab Klasse 1 bieten wir regelmäßig Sportförderunterricht an. In Absprache mit den Eltern nehmen Kinder, die vom/von der Klassenlehrer/in oder Sportlehrer/in vorgeschlagen werden, daran teil. Auch die Ergebnisse der Schuleingangsdiagnostik und die Informationen der Kindergärten fließen mit ein.

Wir möchten Kinder mit dem Sportförderunterricht unterstützen, die

- durch ängstliches oder gehemmtes Verhalten auffallen,
- die Beeinträchtigungen in ihrer Wahrnehmung aufweisen,
- die motorisch unsicher und ungeübt sind,
- die motorisch sehr unruhig sind und durch ungesteuertes Verhalten auffallen.

Für die Klassen 3 und 4 wird der Sportförderunterricht noch um eine AG zur Bewegungsförderung erweitert, die im Anschluss an den Unterricht in Kooperation mit dem TSV Ganderkesee stattfindet.

Sprachförderunterricht

Für alle Kinder, die z.B. durch Migrationshintergrund, Schwierigkeiten im deutschen Sprachgebrauch haben, bieten wir zusätzlich Sprachförderunterricht in einer Kleingruppe an. Hier erwerben die Kinder sprachliches Basiswissen und erweitern durch sprachliches Handeln ihren Wortschatz und ihr Ausdrucksvermögen. Sprachspiele sowie Deutschlernprogramme für den Computer gehören dazu. Sprachliche Kompetenz in der deutschen Sprache zu erwerben ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn und für gesellschaftliche Integration.

Fordern

Für Kinder, die leistungsstark sind oder besondere Begabungen haben, bieten wir thematisch wechselnde Arbeitsgruppen und Kleingruppen an, die anspruchsvolle Anforderungen stellen wie z.B.:

- Selbstständiges Beschaffen von Infomaterial
- Knobel- und Denkaufgaben
- Kreatives Schreiben wie z.B. das Schreiben eigener Geschichten und das Kennenlernen verschiedener Literaturformen
- Vorbereitung auf die Mathe-Olympiade
- Känguruwettbewerb
- Anspruchsvolle Lernprogramme auf dem PC im Bereich Deutsch und Mathematik
- Kinder bereiten Themen für den Unterricht vor und unterrichten selbst

Für das Schuljahr 2009/2010 ist perspektivisch ein Beitritt zum Verbund Hochbegabung in Ganderkesee geplant.

Förderband „Tägliches Üben“ Klasse 1 - 4

Seit dem Schuljahr 2008/09 erproben wir ein neues Förderkonzept.

Aufgrund der eher negativen Erfahrungen mit dem bisherigen Förderunterricht, der in der Regel im Anschluss an die 5. Stunde (Kl. 1 und 2) oder gar 6. Stunde (Kl. 3 und 4) statt fand, entstand bei uns die Idee eines täglichen Förderbandes, in dem die Kinder regelmäßig Lernen und Üben.

Die Kinder waren im Förderunterricht im Anschluss an den Unterricht oft müde und unkonzentriert. Während die Mitschüler/innen in der Betreuung spielten oder schon zu Hause waren, mussten sich die Förderkinder noch weiter konzentrieren und lernen. Das erhöhte nicht unbedingt ihre Lernmotivation. Häufig handelte es sich zudem um Kinder, die im besonderen Maß Zeit zum Spiel benötigten und nach einem langen Schultag keine Kraft mehr zur Konzentration hatten. Die Aufnahmefähigkeit und Merkfähigkeit wurde sehr gering. Findet dieser Förderunterricht auch nur einmal in der Woche statt, ist der Zeitraum bis zum nächsten Üben viel zu lang. Das Gelernte kann nicht nachhaltig wirken und ist oft bis zur nächsten Förderstunde schon wieder vergessen. Außerdem sahen wir auch immer die Gefahr einer Stigmatisierung.

Von diesen Überlegungen und Erfahrungen ausgehend entstand die Grundidee des Förderkonzeptes: Weg von den Extrastunden, hin zu kurzen, aber regelmäßigen Lerneinheiten, die in das tägliche Lernen integriert sind! „Tägliches Üben“ ist ein tägliches Training für nachhaltiges Lernen!

Ein halbes Jahr lang haben wir zunächst dieses Förderband erprobt und unsere Erfahrungen ausgewertet. Entstanden ist folgendes Konzept:

- In allen Jahrgängen findet täglich 15 Minuten ein Förderband Deutsch für jede Klasse statt.
- Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Lesekompetenz. Wir machen die Erfahrung, dass Kinder gerade im Bereich „Sinnentnehmenden Lesen“ und „Aufgabenverständnis“ einen hohen Übungsbedarf haben. Diese Rückmeldung bekommen wir ebenfalls von den weiterführenden Schulen. Zur Steigerung der Lesekompetenz wird ein einheitliches Material verwandt, das für selbstständiges und individualisiertes Arbeiten geeignet ist (Lesehefte sailer-Verlag, Kohl-Verlag, Lesekarteien).
- Parallel zu diesem Förderband findet klassenübergreifend Fördern in Kleingruppen (Mathematik und Deutsch) statt.
- Die Klassenlehrer/innen, bzw. Fachlehrer/innen entscheiden in Absprache mit dem Förderteam, welche Kinder an diesen Kleingruppen teilnehmen und welche Lernbereiche gefördert werden sollen.
- Besteht kein Förderbedarf mehr in der Kleingruppe, kann das Kind problemlos zurück in das Förderband „Leseförderung“ wechseln.
- So besteht die Möglichkeit „bedarfsorientiert“ zu fördern, Kinder können problemlos in eine andere Fördergruppe (auch jahrgangsübergreifend) wechseln, kurz- oder längerfristig an einer Kleingruppe teilnehmen.
- Da alle Kinder gefördert werden, findet keine Stigmatisierung statt. Die Zeit wird als „Tägliches Üben“ für alle benannt.
- Die Kinder werden mitten im Schultag nach der großen Pause (Bewegung!) gefördert. Wichtig ist, dass sich das Verfahren ritualisiert, damit die Zeit auch effektiv genutzt werden kann.

Umsetzung

Die Deutschförderkleingruppen finden jahrgangsbezogen, aber klassenübergreifend statt. Inhaltlich geübt werden z.B. Synthese, Lesefähigkeiten, Rechtschreibphänomene, Rechtschreibstrategien, sprachlicher Ausdruck.

Die Mathematikfördergruppen finden ebenfalls klassenübergreifend und jahrgangsbezogen statt. Inhaltlich werden Grundlagen in den Bereichen Zahlaufbau/ Mengenvorstellung/ Zählerlegung/ Raum-Lage-Beziehungen geübt. Die Kinder erwerben Wege, Strategien und Techniken, entdecken Zusammenhänge, sehen Schwächen und lernen diese zu verbalisieren. Sie lernen miteinander und voneinander. Dazu eignen sich gerade in diesem Zahlbereich viele handlungsorientierte Verfahren. Es stehen spezielle Fördermaterialien zur Verfügung, die einen handelnden und visualisierenden Förderunterricht ermöglichen.

Um den Förderbedarf und die Inhalte zu dokumentieren wird in jeder Förderkleingruppe ein Arbeitsberichtsheft geführt.

Die Leseförderung im Klassenverband wird im Klassenbuch dokumentiert.

Jahrgang	1	1 A	1 B	-
Klassenverband				
Kleingruppe	-	-	-	-
Der Jahrgang 1 führt im 1. Halbjahr nur das „Tägliches Üben“ im Klassenverband durch, erst ab 2. Halbjahr beginnen die zusätzlichen Kleingruppen (bei Weiterführung des Konzeptes).				

Jahrgang 2 Klassenverband	2 A Fit im Lesen	2 B Fit im Lesen	2 C Fit im Lesen
Kleingruppe	Mathematik (aus 2A,2B) Deutsch (aus 2A,2B)	Mehrzweckraum Schülerbücherei	
Jahrgang 3 Klassenverband	3 A Fit im Lesen	3 B Fit im Lesen	
Kleingruppe	Mathematik (aus 3A, 3B, 3C) Deutsch (aus 3A,3B, 3C)	Lehrerbücherei PC-Raum	
Jahrgang 4 Klassenverband	4 A Fit im Lesen	4 B Fit im Lesen	
Kleingruppe	Mathematik (aus 4A,4B) Deutsch (aus 4A,4B)	Alte Lehrerbücherei Gruppenraum Anbau	

Die Zeitstruktur für das „Täglichen Üben“

Zeitstruktur

1. Stunde	8.00 Uhr - 8.45 Uhr	Ab 7.50h „Eintrudeln“
2. Stunde	8.50 Uhr - 9.35 Uhr	
Frühstückspause		9.35 Uhr - 9.45 Uhr
1. Pause		9.45 Uhr - 10.05 Uhr
Förderband „Tägliches Üben“	10.05 Uhr - 10.20 Uhr	Leseförderung/ Fördergruppen Deutsch und Mathematik
3. Stunde	10.20 Uhr - 11.05 Uhr	
4. Stunde	11.05 Uhr - 11.55 Uhr	
2. Pause		11.55 Uhr - 12.10 Uhr
5. Stunde	12.10 Uhr - 12.55 Uhr	AGs, Hausaufgabenhilfe

Leseförderung

Ein besonderes Anliegen ist uns die Entwicklung der Lesekompetenz bei allen Kindern. Wir möchten, dass unsere Kinder kompetente Leser und Leserinnen werden, die Freude am Lesen entwickeln und Lesen als eine Bereicherung erfahren. Deshalb haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf die individuelle Leseförderung in allen Klassenstufen gelegt. Sie wird u. a. umgesetzt durch:

- Leseeltern und Lesegroßeltern
- Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei (St. Katharinen)
- Eigene Schülerbücherei
- Lesenachmittag

- Stolperlese - Test
- Antolin - Leseförderung mit dem Computer
- Antolin-Pause
- Förderband „Tägliches Üben“ mit Schwerpunkt Leseförderung (s. oben)

Leseeltern und Lesegroßeltern

Bereits während des Leselernprozesses im ersten Schuljahr unterstützen uns Leseeltern und Lesegroßeltern durch individuelles Lesen mit allen Kindern. Dazu kommen freiwillige Eltern oder Großeltern einmal wöchentlich in die Schule, um mit jedem Kind das Lesen zu üben. Die Kinder genießen die zusätzliche Zuwendung und das Beweisen ihres neu gewonnenen Lesevermögens. Sie haben Zeit, um in ihrem individuellen Tempo das Lesen zu üben. Die Leseeltern gewinnen einen genaueren Einblick in den Schulalltag und haben die Möglichkeit einen engeren Kontakt zu den Mitschülern und Mitschülerinnen ihres Kindes herzustellen. Das Lesen mit Eltern und Großeltern wird in Absprache mit dem Fachunterricht Deutsch durchgeführt und wird in allen 4 Jahrgängen je nach Bedarf durchgeführt.

Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei

Die Bücherei der evangelischen Kirche unserer Gemeinde in Schönemoor bietet die Möglichkeit an, Kinderbücher in ihren eigenen Räumen auszuleihen. Einmal monatlich bietet sie uns den Service, Bücher für Erst- und Zweitklässler in unserer Schule auszuleihen. Dafür bringen die freiwilligen Mitarbeiterinnen eine große Buchauswahl mit. Hier wird nach persönlichen Neigungen der Lesestoff für die häusliche Lesezeit ausgewählt. Somit haben auch Kinder ein Angebot an Büchern zu Verfügung, die keine Bücherei aufsuchen würden oder können.

Eigene Schülerbücherei

Unsere Schülerbücherei wurde Mitte der 90er Jahre eingerichtet. Inzwischen ist der Bestand auf ca. 1.000 Bücher angestiegen. Das Angebot ist auf die Dritt- und Viertklässler ausgerichtet. Ein durchgehendes Angebot an Büchern für das private Lesen ist somit für alle Kinder vorhanden und wird intensiv genutzt. Alle vierzehn Tage findet die Ausleihe während des Schulvormittages statt. Sie wird von 10 bis 14 engagierten Müttern betrieben. Aus dem Kollegium betreut dieses Projekt eine Lehrerin mit Festlegung der Ausleihzeiten, Arbeitstreffen, Bucheinkauf und Spendenveranstaltungen. Durch regelmäßige Spendenveranstaltungen stehen jährlich zwei- bis dreihundert Euro für Neuanschaffungen zur Verfügung. Sowohl Befragungen der Kinder als auch Fachberatung über Neuerscheinungen auf dem Kinderbuchmarkt entscheiden beim Einkauf mit.

Lesenachmittag

Dieser Nachmittag rund ums Lesen findet jährlich zu Beginn der dunklen Jahreszeit statt. Dazu stellen beide Büchereien ihre Angebote aus, eine Buchhandlung bietet

Bücher zum Verkauf an. Beliebt sind Bastelangebote z.B. von Lesezeichen. Eine von Eltern betriebene Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl. Eingeladen sind Eltern, Geschwister, Großeltern, sonstige Verwandte und Nachbarn. Im Mittelpunkt stehen aber die besten Leser und Leserinnen aus unseren zweiten, dritten und vierten Klassen. Sie wurden zuvor in ihren Klassen von den Schüler und Schülerinnen gewählt und stellen auf dem Podium am Lesenachmittag vor großem Publikum einen Ausschnitt aus einem selbst ausgewählten Buch vor. Meistens sind es lustige oder spannende Texte, mit denen die Zuhörer gefesselt werden. Um Kindern und Eltern neue mitunter auch unbekannte Kinderliteratur vorzustellen, werden zusätzlich Vortragstexte von einem / einer bestimmten Autor/in ausgewählt. Im Jahr 2006 war es Cornelia Funke, 2007 Paul Maar, 2008 Kirsten Boie und 2009 wird Astrid Lindgren im Mittelpunkt stehen.

Es findet bewusst kein Lesewettbewerb mehr statt, da die Lesefähigkeiten von Zweit- bis Viertklässlern zu unterschiedlich sind und ungleiche Chancen bestehen würden.

Die Teilnahme am Lesewettbewerb der Grundschulen der Gemeinde Ganderkesee wird durch Losentscheid unter den Lesern des Lesenachmittags entschieden.

Lesetest

Um den Lesefortschritt zu dokumentieren, wird unter anderem ab Ende Klasse 1 regelmäßig in jeder Klassenstufe der Stolperlesetest von Wilfried Metze durchgeführt. Die Deutschlehrer/innen können so über vier Jahre die Entwicklung der Lesekompetenz bei jedem einzelnen Kind verfolgen.

Antolin

Eine weitere Lesemotivation bietet Antolin, ein internetgestütztes Leseförderungsprogramm.

Hierbei suchen sich die Kinder aus einer Vorschlagsliste Bücher aus, die sie dann lesen. Zum großen Teil sind die Bücher in der Schülerbücherei vorhanden. Anschließend loggen sich die Kinder mit ihrem Passwort in ihrem persönlichen Bereich auf der Antolin-Internetseite ein, um dort Fragen zum Inhalt zu beantworten und Punkte zu sammeln. Der Lehrer/ die Lehrerin hat Überblick über das Leseverhalten und kann die Kinder individuell durch das Versenden von Mitteilungen zusätzlich motivieren. Die Kinder arbeiten begeistert mit diesem Programm und suchen sich gezielt Bücher zum Lesen aus, die bei Antolin erfasst sind.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 wollen wir für die Leseförderung (Förderband) ein einheitliches Konzept für die Arbeit mit „Antolin“ entwickeln. Dazu gehört z.B. die Anschaffung von Antolin-Lesekisten, die im Jahrgang getauscht werden können. Um die Wirksamkeit dieser Leseförderung auszuwerten, soll parallel eine entsprechende Evaluation, die 3 Jahre lang den Prozess begleitet, konzipiert werden.



Hausaufgabenhilfe

Zweimal in der Woche findet bei uns in der Schule eine Hausaufgabenhilfe für Kinder von Klasse 2 - 4 statt. Dieses Angebot wird so gut angenommen, dass seit dem Schuljahr 2008/09 sogar zwei Gruppen parallel stattfinden.

Die Kinder werden dazu angehalten, ihre Aufgaben selbstständig zu bearbeiten. Bei Bedarf erhalten sie individuelle Hilfestellungen und Tipps. Die Rückkopplung und der Austausch mit den Klassenlehrerinnen finden regelmäßig statt.

Das Angebot ist für die Kinder kostenlos und wird von der Gemeinde und dem Förderverein finanziell unterstützt.

